

Alsfelder Treffpunkt mit urigem Ambiente

Das „Hessestibbche“



Das „Hessestibbche“ wurde laut Oberhessischer Zeitung vom 27. Mai 1950 im Frühjahr in Alsfeld von Heinrich Lerch als „Erfrischungshäuschen“ eröffnet. „Das kleine Schmuckstück“ wurde auf der städtischen Anlage Altenburger Straße, Jahnstraße im so genannten Heimatschutzstil gebaut. Äußerlich kennzeichnende Teile oder Elemente des Heimatschutzstils sind die Verwendung ortsüblicher Baumaterialien und der Verzicht auf Historisierendes. Alle Bauwerke dieses Stils sollten in die bestehende Kulturlandschaft passen. Das Gebäude mit Walmdach und roten Ziegeln, eingebettet in Hecken, Büsche und Bäume, passt sich an die Häuser der Umgebung an. Den kleinen Keller vermutet man unter dem knappen Grundriss nicht. In den Jahren 1958 bis 1960 war der Konditormeister Fritz Göringer Inhaber des kleinen Lokals. Dort fertigte er mit Modeln das Alsfelder Rathaus aus Marzipan an. Alsfelder Firmen kauften diesen Artikel als Werbegeschenk. 1961 übernahm Gustel Hill das „Hessestibbche“; seit 1985 wird es von Tochter Gertrud Hill geführt. Tische und Bänke im

Gastraum sind fest an den Wänden montiert, ergänzt durch Stühle und Hocker. Der größte Tisch steht frei vor einer rechtwinkligen, gepolsterten Bank. Ein heimischer Dekorateur und Gast gestaltet diese Sitzecke der Jahreszeit entsprechend. Als Erweiterung des 11,6 Quadratmeter großen Gastraums wird im Sommer der „große Saal“ geöffnet, eine Außenfläche mit runden Klappstischen, gepolsterten Stühlen und Klappschirmen. Bahnfahrer erinnert die Einrichtung an Speisewagen älterer Bauart. Allerdings kann es ein Speisewagen mit dem Ambiente des „Hessestibbche“ und dem emphatischen Habitus seiner Gäste nicht aufnehmen. Bis 1972 wurde selbst hergestelltes Konditoreneis angeboten. Jetzt löschen Flaschenbier der heimischen Brauerei, Apfelwein, verschiedene Säfte und Erfrischungsgetränke den Durst, der mit Erdnüssen und Salzbrezeln angeregt wird. Rindswurst aus dem Glas mit einer Scheibe Brot und Senf stillt den Hunger. Eis aus der Tiefkühltruhe und Süßigkeiten ergänzen das Angebot. Eine treue Schar von Stammgästen verabredet

sich im Gastraum auch zum gemeinsamen Essen von Pizza oder Brathähnchen, welche außerhalb bestellt werden. Spontan wird selbst zubereiteter Salzekuchen mitgebracht und kostenlos verteilt. Am Samstagvormittag sitzen die zahlreichen Gäste eng zusammen, sodass kaum ein Getränk dazwischen passt. Es herrschen stürmische Diskussionen mit lebhafter Mimik und Gestik. Wochentags ist es etwas ruhiger, aber nicht leise.

Alte, junge Menschen, Männer und Frauen solo und mit Partnern, eine bunte Mischung aus allen Bevölkerungsschichten Alsfelds diskutiert über die lokale und überregionale Politik, Sport, Klatsch und Gerüchte, erzählt Witze. Neue Gäste werden in der kleinen Gaststube zunächst reserviert empfangen, aber nach einer kurzen Befragung in den Gesprächskreis der Stammgäste einbezogen. Den nachhaltigen Meinungs austausch begleitet leise Radiomusik, unterbrochen von aktuellen Nachrichten. Ein Foto von 1966, auf dem ein Afrikaner mit Anzug und Krawatte zwischen gleich gekleideten Alsfelder Honoratioren sitzt und Bier trinkt, weist auf die Tradition des geselligen und offenen Weltbilds der Gäste hin.

Bodo Runte

etiketten zeichnen aus!

IHR PARTNER IN SACHEN ETIKETTEN

Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung.
Individuell in Form, Farbe, Material und Klebung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach
Tel: 0 69 / 89 99 3-0
Fax: 0 69 / 89 99 3-45
www.of-etiketten.de
info@of-etiketten.de

Offenbacher
Etikettenfabrik
Joachim Siebert

Zwischen Vogelsberg und Schwalm

Alsfeld – Kleinod mit wirtschaftlichem Potenzial



In diesem Ambiente macht das Einkaufen Spaß

(Foto: P. Zielinski)

Tradition bewahren, Gegenwart meistern, die Zukunft bewältigen – lautet das Credo der 17 200 Einwohner zählenden Märchen- und Fachwerk Stadt Alsfeld. Bis heute hat die am Rande des Vogelsbergs gelegene Stadt mit ihren malerischen Fachwerkhäusern, deren Mittelpunkt das weltbekannte spätgotische Rathaus bildet, ihren mittelalterlichen Charakter beibehalten. Doch wer denkt, dass Alsfeld nur ein kleines verträumtes Städtchen ist, täuscht sich und sollte einen Blick hinter die Kulissen werfen. Alsfeld mit seinen 16 Stadtteilen hat die Zeichen der Zeit längst erkannt. Bestes Beispiel: Noch bevor das Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ vor zwei Jahren vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung offiziell ins Leben gerufen wurde, hatte sich Alsfeld in interkommunaler Kooperation mit Romrod und Andrißtal um Fördermittel beworben. Mit Erfolg! Das gemeinsam erarbeitete integrierte Handlungskonzept „Zwischen Vogelsberg und Schwalm“ wurde am 7. April beim Ministerium vorgestellt.

Auf Strukturveränderungen reagieren

„Die Fördermittel des Stadtumbaus sind bestimmt für die Vorbereitung und Durchführung von Stadtumbaumaßnahmen in der Stadt und in den Ortsteilen, deren einheitliche und zügige Durchführung im öffentlichen Interesse liegen. Die Mittel sollen die Gemeinden in die Lage versetzen, sich frühzeitig auf Strukturveränderungen vor allem in Demografie und Wirtschaft und auf die damit verbundenen städtebaulichen Auswirkungen einzustellen“, erläutert Alsfelds Bürgermeister Ralf A. Becker das Konzept des Ministeriums. Gebäudeerstand und eine zurückgehende Auslastung der Infrastruktur (Stichwort Gewerbebrachen) sind zwei der Problemfelder, die Alsfeld gerne angehen möchte. Ein anderes ist eine touristisch attraktivere Gestaltung des zwischen Alsfeld und Andrißtal gelegenen Stausees.

Fünf Industrie- und Gewerbegebiete

Ihre zentrale Lage im europäischen Autobahnnetz, niedrige Standortkosten und ein Gewerbesteuerhebesatz von 390 machen die Stadt Alsfeld für Unternehmen aller Branchen interessant. Derzeit verfügt Alsfeld über fünf Industrie- und Gewerbegebiete. In den zusammen 250 000 Quadratmeter umfassenden Gewerbegebieten Oberste und Untere Elpersweide ist unter anderem die weltweit operierende STI Corrugated Group GmbH angesiedelt. Nach Auskunft von Bürgermeister Becker ist in diesem Gewerbegebiet noch reichlich Platz für die Ansiedlung weiterer Unternehmen, die Grundstücksgröße richtet sich dabei nach Bedarf. Im Industrie- und Gewerbepark Ost, der 297 000 Quadratmeter umfasst, von denen 100 000 noch verfügbar sind, haben sich unter anderem Sealted Air mit 110, Diegel Creative Coatings mit 75 und Hartmann Spezial Karosserie mit weiteren 100 Mitarbeitern angesiedelt. Hinzu kommen einige kleinere Firmen und die „Oberhessische Zeitung“. Hier beträgt die größte noch zur Verfügung stehende Grundstücksfläche 30 000 Quadratmeter.

Standort namhafter Firmen

Seit dem vergangenen Jahr ist auch das am westlichen Stadteingang gelegene 50 000 Quadratmeter umfassende Gewerbegebiet Dirsröder Feld zwischen dem Autobahnanschluss und der B 49 über einen Kreiselschloss erschlossen. Das Gebiet ist zwar noch nicht besiedelt, grenzt aber an ein bereits bestehendes Gewerbegebiet. „Wir hoffen diese interessante Fläche komplett an ein Unternehmen zu vergeben“, berichtet der Bürgermeister. Derzeit sei man mit mehreren Interessenten im Gespräch. Das Gewerbegebiet Altenburg ist Standort der etwa 200 Mitarbeiter zählenden CEKA-Büromöbelwerke sowie der KAMAX-Werke mit etwa 100 Mitarbeitern. Auch auf dem ehemaligen Gelände des Bundesgrenzschutz „Goldschmieds Wiese“ wurde vor zehn Jahren mit der Ansiedlung von Gewerbe begonnen. „Entstanden ist ein Wohn- und Gewerbegebiet mit hervorragendem Autobahnanschluss“, betont Ralf A. Becker.

Ausgezeichnet einkaufen

Alsfeld ist die erste Stadt in Hessen, die im vergangenen Jahr mit dem Prädikat „Kunde König“ ausgezeichnet wurde. In einem 6monatigen Seminar hatten sich 22 Alsfelder Geschäfte der Zertifizierungs-Aktion des Hessischen Einzelhandelsverbandes gestellt. Ziel der Aktion „König Kunde“ war es, die Service-Qualität in vielen Bereichen wesentlich zu steigern. „Wir haben viele alteingesessene Geschäfte im Zentrum, wie beispielsweise Carl Ramspeck Geschenke und Haushaltswaren oder Eisenach Haus der Mode, die zwar ihre Tradition hochhalten, beim Angebot aber mit der Zeit gehen“, hebt Becker hervor. Das Angebot in der Stadt erfülle seine Aufgabe als Nahversorger für die Bevölkerung,

während in den meisten Stadtteilen ausschließlich Dinge des täglichen Bedarfs erstanden werden könnten. Ziel ist nun eine weitere Gewerbeansiedlung im Zentrum. Ginge es nach dem Bürgermeister, zöge schon in Kürze ein Kaufhaus mit dem Schwerpunkt Textil und Elektro in ein großes leer stehendes Gebäude mitten im Zentrum ein. Natürlich werden in und um Alsfeld auch viele Freizeitaktivitäten für Einheimische und Touristen angeboten: Anfangen von Reiten und Wandern durch die Natur bis hin zum Entspannen im Erlebnis-Erlebnisbad. Hier befinden sich neben einer 76 Meter langen Riesenwasserrutsche, Wasserkanonen, Gegenstrom- und Wellenanlage auch eine finnische Sauna, eine Biosauna, ein Dampfbad und eine Solargrotte. Bürgermeister Becker möchte gerne die Verweildauer der Besucher in Alsfeld und Umgebung verlängern. „Der größte Teil der Touristen besucht nur unsere Altstadt und nutzt nicht die vielfältigen Angebote rundherum.“ Hier gelte es das Angebot zu erweitern, um den Standort zu stärken. „Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste liegt bei ein bis zwei Übernachtungen“, bedauert er. Dabei verfüge die Stadt neben einem breit gefächerten kulinarischen Angebot auch über zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten, je nach Geschmack und Geldbeutel.

Petra Zielinski



Entdecken Sie den Service,
bei dem alles stimmt.
 Auch der Preis.

* Gilt für mindestens ein Modell. Kleine Inspektion ab 49,- €, zzgl. Material und Zusatzarbeiten. Für alle Opel Fahrzeuge 3 Jahre und älter. Fragen Sie uns.

Opel Service
 Da stimmt einfach alles

Ihr Opel-Partner in der Wetterau

AUTO KUHLE

Frankfurter Straße 9-15, 61169 Friedberg, Telefon 06031/7220-70
 Fauerbacher Straße 112, 61169 Friedberg, Telefon 06031/7220-0
www.kuhl.de